

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn unterbindet, sie verkaufen eben anderswohin, wo man ihnen keine solchen Schwierigkeiten macht. Es wird da leider mehr Politik gemacht, wie nötig ist, man schert sich eben nicht darum, wer das Fleisch bezahlt; ob die Bevölkerung darunter degeneriert wird, das ist Nebensache.

Die bisherige Fleischausschrotung basiert darauf, daß das Schlachtvieh, Ochsen, Kühe, Stiere, Kälber, Schweine, Schafe usw. geschlachtet und das Fleisch samt den Knochen an die Konsumenten verkauft wird. Die Kunde bekommt zu einem Kilo Fleisch 25 Dekka Knochenzuzugabe und nur 75 Dekka Fleisch und bei diesen sind noch fünf bis zehn Dekka Fettheile enthalten. Die Kunde bezahlt 1 Kilo Fleisch, bekommt aber nur  $\frac{3}{4}$  Kilo. Der Fleischhauer sagt, ich muß die Knochen wie Fleisch bezahlen, folglich muß auch der Käufer die Knochen anstatt dem Fleisch kaufen, obgleich er keine Verwendung dafür hat, allenfalls werden selbe mit dem Suppenfleisch gekocht, aber dann als wertlos in den Kehricht geworfen. Wenn in einem Haushalte jährlich 200 Kilo Rindfleisch eingekauft werden, kommen 150 Kilo zur Nahrung in Betracht, 50 Kilo werden aber weggeworfen. Wenn man das Kilo Fleisch mit 1 Krone 80 Heller annimmt, so sind das bei 50 Kilo Knochenzuzugabe 90 Kronen, welche direkt beim Fenster hinausgeworfen werden. Was macht dies bei vielen hunderten Millionen Kilo Fleisch aus. Eine Abhilfe kann nur geschaffen werden, wenn eben diese Knochen in Fleisch umgewandelt werden. Dies kann nur so geschehen, daß die Knochen des Schlachtviehes zermalmt, zum Breie zerquetscht zur Nahrung umgewandelt werden.

Wenn schon die Knochenzuzugabe in ihren jetzigen festen Bestandteilen zum Sieden des Suppenfleisches notwendig ist, um wieviel mehr Nährstoff müssen dieselben haben, wenn sie wie Brei so fein dem Rindfleisch beigemischt, respektive darin enthalten sind.

Die Knochensubstanzen sind zur Ernährung notwendig, man gibt doch knochenschwachen Kindern Knochenmehl als Nahrung, damit sie in ihrem Knochenbau und Wachstum gestärkt werden. Diese Knochen werden zumeist erst wenn sie trocken sind, pulverisiert. Unsere schwächliche Generation, sowohl knochenschwach als auch von kleiner Statur, könnte einen Knochenzusatz als Nahrung notwendig brauchen. Auch die schlechten und schadhafte Zähne der Bevölkerung sind darauf hinzuweisen, daß eben nicht die nötigen Knochensubstanzen vorhanden sind, um den Zähnen die Festigkeit und Stärke zum Kauern zu geben. Man wird vielleicht ein-